

Testatsexemplar

Schülke Topco GmbH
Norderstedt

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis	Seite
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Konzernbilanz des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	7
Anlagenspiegel.....	25
4. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	28
5. Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	31
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Schülke Topco GmbH, Norderstedt

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

1. Allgemeine Information

Die schülke-Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2023 neben der deutschen Konzernobergesellschaft Schülke Topco GmbH, Norderstedt, die Schülke Group GmbH, Norderstedt, die Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt mit ihren 19 operativ tätigen Auslandsgesellschaften weltweit (überwiegend als Vertriebsgesellschaften tätig), die proSenio GmbH, die Wet Wipe A/S und die Vesismin S.L.. Neben dem Haupt-Produktionsstandort der Schülke & Mayr GmbH in Norderstedt, Deutschland, verfügt die Schülke-Gruppe über Produktionsstätten in Frankreich (Bioxal S.A., Chalon sur Saône) und Brasilien (VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., Taquaritinga - São Paulo).

Der Konzernabschluss wird zum 31. Dezember 2023 auf Ebene der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, als oberste deutsche Muttergesellschaft aufgestellt (kleinster Konsolidierungskreis).

Mit Wirkung zum 1. November 2023 hat die Gesellschafterin, die HoneyBucket Luxco III S.a.r.l., sämtliche Anteile an der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, an die Limpio Bidco GmbH, Norderstedt, übertragen. In diesem Zuge wurde auch die bestehende Finanzierung auf Ebene der Schülke Group GmbH, Norderstedt, vollständig abgelöst.

Darüber hinaus hat die Limpio Bidco GmbH mit Wirkung zum 1. November 2023 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Schülke Group GmbH, Norderstedt, abgeschlossen.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Geschäft

Die Schülke Topco GmbH ist die oberste deutsche Konzerngesellschaft des bisherigen Konzernverbunds und stellt als solche einen Konzernabschluss auf. Die Schülke Group GmbH ist die oberste operative Holding Gesellschaft und nimmt u.a. die Funktionen Geschäftsführung und Finanzierung der Gruppe wahr. Mit Erwerb der Gruppe durch die Limpio Bidco GmbH wurden Teile der operativen Tätigkeiten (Geschäftsführung und Finanzierung) an die Erwerbergesellschaft übertragen.

Die Schülke & Mayr GmbH ist operativ tätig und nimmt als ehemalige Obergesellschaft des Teilkonzerns auch Holdingaufgaben für die Schülke & Mayr Gruppe wahr.

Die schülke-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Produkte auf dem Gebiet der Infektionsprävention, Hygiene sowie Antiseptik (Wund- und Schleimhautbehandlung). Das Geschäft der schülke-Gruppe ist in vier Geschäftsbereiche, sogenannte Strategic Business Fields (SBF) unterteilt: Healthcare, OTC (Over-the-Counter), Life Sciences sowie Direct Patient Care.

Im Bereich Healthcare ist die schülke-Gruppe auf dem Gebiet der Infektionsprävention und Antiseptik im ärztlichen- und Krankenhausbereich tätig. Der OTC-Bereich umfasst das Geschäft mit Apotheken

bzw. Pharma-Großhändlern. Im Bereich Life Sciences werden Kunden v.a. aus der pharmazeutischen Industrie mit Produkten u.a. zur Reinraum-Hygiene versorgt. Die in 2021 erworbene proSenio bildet den Kern des Bereich Direct Patient Care (Onlinevermarktung von Pflegehilfsmitteln).

Der kontinuierliche Ausbau des internationalen Geschäfts in den letzten Jahren steht weiter im Mittelpunkt der Aktivitäten, so dass die Unternehmensgruppe mittlerweile rd. 41% ihres konsolidierten Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielt.

2.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2023 sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0,4%. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt von hohen Preisen auf allen Wirtschaftsstufen, ungünstigen Finanzierungsbedingungen sowie geringer Nachfrage im In- und Ausland. Entscheidend war dafür auch die sehr viel niedrigere Produktion im Bereich der Energieversorgung. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2023 um 0,7% höher.¹

Die verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik machte sich auch im Außenhandel bemerkbar. Deutschland exportierte in 2023 preisbereinigt –1,8% weniger Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe sanken gleichzeitig stärker, um preisbereinigt 3,0%.²

Die Preise haben sich, gemessen am Verbraucherpreisindex, um 5,9%³ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im 4. Quartal 2023 preis-, saison- und kalenderbereinigt zurückgegangen (-0,3%). Auch in anderen großen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) hat sich die Wirtschaft abgekühlt: So stieg das BIP im 4. Quartal 2023 im Vergleich zum 3. Quartal 2023 in Spanien um 0,6% und in Italien um 0,2% während es in Frankreich und im gesamten Euroraum stagnierte.⁴ Auf das Gesamtjahr bezogen konnten von den für schülke relevanten Ländern insbesondere Spanien (+ 5,8%), Österreich (+4,8%), Polen (+5,3%) und die Niederlande (+4,3%) ihr Bruttoinlandsprodukt steigern, während die Steigerung in Frankreich (+2,5%) und Tschechien (+2,4%) moderater ausfiel.⁵

Für den Bereich Healthcare ist neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung der anhaltende Kostendruck im Gesundheitswesen und die kontinuierliche Reduktion der Bettenanzahlen im Krankenhaussektor, die sogenannte Ambulantisierung von Behandlungsfällen (Verlagerung der Versorgungsleistung vom stationären in den ambulanten Bereich) sowie allgemein der Umfang an elektiven Eingriffen von Bedeutung. Der Bereich Hygiene ist besonders durch Preisensibilität, Kooperationen von Krankenhäusern bzw. der Konsolidierung im Krankenhaussektor sowie Einsparmaßnahmen im Gesundheitswesen aller EU-Länder geprägt. Die demographische Entwicklung sowie Reformen in der Gesundheitspolitik beeinflussen die Marktsituation. schülke sieht sich aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als führender Partner im Klinikbereich sowie bei der Belieferung

¹ [pm-bip.pdf \(destatis.de\)](#)

² [pm-bip.pdf \(destatis.de\)](#)

³ [Inflationsrate im Jahr 2023 bei +5,9 % - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

⁴ [Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2023 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

⁵ [EU-Vergleich 2023 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

relevanter Facharztgruppen allerdings weiterhin gut gerüstet, dem bestehenden Wandel durch seine attraktive Produktpalette und relevanten Prozesskenntnisse (z.B. hinsichtlich Krankenhaushygiene) zu begegnen.

3. Unternehmenssituation

3.1. Unternehmensentwicklung

Das Geschäft der schülke-Gruppe war im Geschäftsjahr 2023 immer noch durch die Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst, wenn auch in geringerem Umfang als im Geschäftsjahr 2022. Die Anzahl der Hospitalisierungen in Deutschland sowie die Anzahl elektiver Eingriffe erreichte weiterhin nicht das Niveau aus 2019. Zusätzlich wirkten sich neben einer abnehmenden Compliance bzgl. Hand- und Flächendesinfektion noch Personalengpässe im Gesundheitswesen aus, welche z.B. limitierender Faktor bei der Ausführung komplexer Operationen sind. Das Wachstum in den wichtigsten schülke-Märkten war im Wesentlichen getrieben durch Preiserhöhungen. Bezogen auf die Absatzmengen war die Marktentwicklung leicht rückläufig. schülke gelang es, seine Position in den wichtigen Märkten wie z.B. Hospital Deutschland und OTC Deutschland weiterhin auszubauen.

Nach den großen Herausforderungen des Jahres 2022 in Verbindung mit dem russischen Angriff auf die Ukraine und der Verteuerung von Materialien und Energie, ergab sich im Geschäftsjahr 2023 weniger Druck auf der Rohstoff- und Energiepreisseite. Weiterhin gelang es schülke, durch interne Effizienzmaßnahmen die hohe Liefertreue und bestehende Kundenzufriedenheit Bereich der Antiseptis und Desinfektion zu halten sowie teilweise sogar zu stärken und das Konzernergebnis zu verbessern.

Bei Vergleich der Kennzahlen mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass im Dezember 2022 die sich an den Verkauf des Personal Care Geschäfts anschließende Auftragsherstellungsphase beendet wurde. Im Jahr 2023 entfiel folglich der Umsatz- und nahezu neutrale Ergebnisbeitrag aus dem Auftragsherstellungsvertrag. Die Deinstallation der entsprechenden Personal Care-Anlagen im Werk Norderstedt waren im Q1 2023 abgeschlossen, so dass schülke erfolgreich in ein reines Healthcare-Unternehmen transformiert wurde.

Im Vorjahresabschluss hatte die Geschäftsführung mit leicht rückläufigen Umsatz sowie einer leicht steigenden Bruttomarge und einem demzufolge leicht steigenden bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) gerechnet. Die Umsatzrückgang im Geschäftsjahr entsprach den Erwartungen. Die Bruttomarge stieg entsprechend der Erwartung durch den Wegfall der Auftragsherstellertätigkeit für den Käufer des Personal Care Geschäfts im Vergleich zum Vorjahr.

Dennoch ergab sich durch Maßnahmen auf der Preis- sowie Kostenseite eine Verbesserung der Ertragssituation und die prognostizierte Ergebnissesteigerung wurde (bereinigt um Effekte aus der Kaufpreisallokation sowie um nicht-operative Sondereffekte) erreicht.

3.2. Produktion

Die Produktionsmengen am Standort Norderstedt, dem größten Standort der Schülke & Mayr Gruppe, sind in 2023 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. So wurden in 2023 in Norderstedt über 44,95 Mio. Einheiten abgefüllt, dies entspricht einem Rückgang von 4,5% gegenüber dem Vorjahr (47,07

Mio. Einheiten). Der Produktionsstandort Vic Pharma in Taquaritinga (Brasilien) ist der zweitgrößte Produktionsstandort der Schülke & Mayr Gruppe. Er bedient die Geschäftsfelder Healthcare und Industriehygiene.

Der Standort Bioxal produziert für die Geschäftsfelder Industriehygiene und Healthcare. Der Standort in Chalon (Frankreich) ist der kleinste Produktionsstandort der Schülke & Mayr Gruppe .

3.3. Beschaffung

Der Einkauf der schülke Gruppe ist dezentral unter einem global agierenden Procurement Shared Service organisiert. Der schülke Einkauf unterstützt die Unternehmensstrategie durch ein professionelles Management der Beschaffungsaktivitäten. Ziel ist eine konsolidierte Lieferantenbasis, die sich durch höchste Wertschöpfung, beste Qualität und optimale Life Cycle Costs auszeichnet.

Zur Entwicklung von zukunftsfähigen Lösungen stärkt der Einkauf weiter die strategischen und partnerschaftlichen Kooperationen mit ausgewählten Lieferanten. Prozesse werden systematisch weiterentwickelt und der Digitalisierungsgrad kontinuierlich erhöht. Der Fokus im Jahr 2023 lag auf der erweiterten Nutzung unseres Business Intelligence Tools.

Die Lieferketten der schülke Gruppe umfassen sowohl in Lohnherstellung gefertigte Fertigwaren und Handelswaren sowie innerhalb der Produktionen verarbeiteten Ausgangsmaterialien. Darüber hinaus verantwortet der Einkauf die Beschaffung von Investitionsgütern, Dienstleistungen (wie Instandhaltungen) und indirekten Verbrauchsmaterialien. Europäische Bedarfe werden durch Lieferanten überwiegend deutschen Ursprungs und aus Ländern innerhalb Europas bedient.

Insbesondere die Auswirkungen des Ukraine Kriegs belasteten schülke weiterhin. Die Energie- und Rohstoffmärkte beruhigen sich allmählich, reagieren jedoch sehr sensitiv auf ungeplante Effekte. Die Angebots- und Nachfragesituation in den Kategorien Alkohol, Ether und Plastics hat sich im Jahr 2023 deutlich entspannt, so dass es in einigen Bereichen zu Überkapazitäten im europäischen Raum und damit einhergehenden Preisreduktionen kam. Als Kehrseite wurden Produktionsanlagen in Europa ganz oder temporär auf Grund der geringen Nachfrage in Verbindung mit weiterhin hohe Energiekosten stillgelegt.

Im Mittel vergünstigten sich die von der schülke bezogenen Produkte leicht gegenüber der ursprünglichen Budgetplanung für das Jahr 2023. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern und der gleichzeitigen Ausweitung des Lieferantenportfolios konnte die ausreichende Warenverfügbarkeit sichergestellt werden.

Die Beschaffungs- und Vorratspolitik der Schüle-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Lieferfähigkeit und Kundenanforderungen sicherzustellen, jedoch bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände, Lieferketten und Berücksichtigung wirtschaftlicher Losgrößen.

3.4. Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Umsatzerlöse erwartungsgemäß der Gruppe EUR 394,1 Mio. (Vj. EUR 441,9 Mio.). Dies ist vor allem begründet aus der Beendigung der Auftragsherstellertätigkeit für den Käufer des Personal Care Geschäfts (Vj. Rd. EUR 64 Mio.).

Gegenläufig gab es Ganzjahreseffekte der Vorjahresakquisitionen. Die Umsatzerlöse entfallen zu 99,5% (Vj. 99,1%) auf Warenumsätze, zu 0,1% (Vj. 0,1%) auf Lohnherstellung und zu 0,4% (Vj. 0,7%) auf sonstige Umsätze.

Die Umsatzerlöse unterteilen sich nach folgenden Regionen

<u>Nach Regionen</u>	Geschäftsjahr (TEUR)	Vorjahr (TEUR)
Inland	233.575	161.259
Rest Europa	120.281	164.670
Rest der Welt	40.283	115.961
Gesamt	394.139	441.850

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 5,1 Mio. (Vj. EUR 21,6 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf die Erträge aus Währungsumrechnung. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht auf geringeren Erträgen auf Auflösungen von Rückstellungen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 137,7 Mio. (Vj. 206,5 Mio.). Die Bruttomarge ist das Verhältnis von Rohertrag zu den Umsatzerlösen und lag bei 64,5% (Vj. 54,5%). Entsprechend der Vorjahresprognose (leicht steigend) liegt der Anstieg im Wesentlichen in der, im Vorjahr durchgeföhrten, Beendigung der unter 3.1 aufgeführte Auftragsherstellertätigkeit für den Käufer des Personal Care Geschäfts im Vorjahr begründet.

Der Personalaufwand der Gruppe betrug im abgelaufen Geschäftsjahr EUR 88,5 Mio. (Vj. EUR 76,4 Mio.). Der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Personalaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Aufwendungen nach der strategischen Neuaufstellung im Bereich der Pensionen im Vorjahr. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter der Gruppe mit 1.200 (Vj. 1.212). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 15 (Vj. 18).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum EUR 93,0 Mio. (Vj. EUR 99,0 Mio.). Einmaleffekt im Vorjahr ergaben sich aus außerordentlichen Rechts- und Beratungskosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich im Wesentlichen aus Fach- und Transportaufwendungen EUR 19,6 Mio. (Vj. EUR 16,4 Mio.), Marketing- & Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 17,8 Mio. (Vj. EUR 18,2 Mio.), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (Vj. EUR 13,9 Mio.), Kosten für Fremdleistungen in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vj. EUR 9,4 Mio.), aus Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 6,6 Mio. (Vj. EUR 9,8 Mio.), Mietaufwendungen in Höhe von EUR 4,8 Mio. (Vj. EUR 4,1 Mio.), sonstigen personalbezogenen Aufwendungen EUR 3,9 Mio. (Vj. EUR 6,2 Mio.) und aus Aufwand aus Wertberichtigungen EUR 3,6 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.) zusammen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sank im Wesentlichen aufgrund von niedrigeren Umsatzerlösen in 2023 und Einmaleffekten in 2022 aus Kaufpreisallokationen auf EUR 75,8 Mio. (Vj. EUR 86,0 Mio.).

Die Abschreibungen sind geprägt durch Effekte aus der Kaufpreisallokation und betragen EUR 64,3 Mio. (Vorjahr EUR 62,7 Mio.). Die Steuerungskennzahl Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt EUR 3,8 Mio. (Vorjahr EUR 23,4 Mio.). Das unter anderem bereinigt um Abschreibungen der Kaufpreisallokationen sowie Restrukturierung der Pensionsverpflichtungen im Vorjahr bereinigte EBIT

beträgt 57,6 Mio. (Vorjahr EUR 45,2 Mio.). Es entspricht damit der Erwartung des Vorjahres (leicht steigend).

Insgesamt betrug das Beteiligungs- und Finanzergebnis EUR -40,5 Mio. (Vj. EUR -33,7 Mio.).

Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR -36,7 Mio. (Vj. EUR -10,3 Mio.). Die Steuern stiegen leicht. Die sonstigen Steuern betrugen EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 1,1 Mio.). Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt EUR 48,4 Mio. (Vj. EUR 17,5 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt EUR 717,5 Mio. (Vj. EUR 757,8 Mio.). Das Anlagevermögen fiel auf EUR 539,7 Mio. (Vj. EUR 587,3 Mio.), welches auf die laufenden Abschreibungen von Werten aus den Kaufpreisallokationen aus den Vorjahren im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Die im Geschäftsjahr 2023 getätigten Investitionen betrugen EUR 16,3 Mio. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen umfassten im Wesentlichen Projekte im Bereich der Produktionsstätten, um dem weiteren Wachstum Rechnung zu tragen. Des Weiteren wurde eine Reihe von Investitionen zur Anpassung an den aktuellen Stand der Technik getätigt. Die übrigen Investitionen betreffen überwiegend die Bereiche Forschung & Entwicklung, IT & Digitalisierung sowie Marketing und Vertrieb. Die Finanzanlagen sind um EUR 3,0 Mio. durch den Erwerb der Otto Beier GmbH, Schwaikheim, angestiegen.

Die Anlagenintensität sank von 77,5% im Vorjahr auf 75,2%.

Die Vorräte liegen bei EUR 45,0 Mio. (Vj. EUR 50,2 Mio.) und enthalten keine wesentlichen aufgedeckten stillen Reserven.

Forderungen und sonstige Vermögegegenstände sind im Geschäftsjahr auf EUR 52,1 Mio. (Vj. EUR 61,3 Mio.) gesunken. Der Rückgang begründet sich insbesondere auch aus Sondereffekten im Kontext der Beendigung der Auftragsherstellertätigkeit für Ashland im Vorjahr.

Das Eigenkapital der Schülke Topco GmbH ist mit dem Jahresergebnis belastet. Zum Stichtag beträgt das Eigenkapital EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 13,0 Mio.) und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 35,8 Mio. aus (Vj. EUR 0,0 Mio.).

Die Rückstellungen reduzierten sich auf EUR 151,3 Mio (Vj. 165,9 Mio.) und entfallen insbesondere auf Pensionsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich aufgrund der Ablösung der externen Finanzierung durch den Käufer der Schülke Topco (Limpio Bidco GmbH).

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultierten aus den Tochtergesellschaften sowie den Kaufpreisallokationen.

Finanzlage

Die schülke-Gruppe hat die Akquisition der Schülke & Mayr GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften durch ihre Kapitalrücklagen und die Aufnahme eines langfristigen variabel verzinsten Darlehens über

EUR 450 Mio. finanziert. Diese Finanzierung wurde durch den Verkauf der schülke Gruppe durch die Limpio Bidco GmbH abgelöst (siehe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen).

Zum Stichtag betrug die Eigenkapitalquote 0,0% (Vj. 1,7%).

Die Konzernkapitalflussrechnung weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 73,1 Mio. (Vj. 18,0 Mio.) aus auf eine Abnahme der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva als auch gesunkene Ertragssteuerzahlungen begründet wird.

Der Cashflow aus Investitionen in das Anlagevermögen ist von EUR –67,5 Mio. auf EUR –36,4 Mio. gestiegen. Im Vorjahr sind hier die Auszahlungen für den Erwerb der Wet Wipe A/S sowie der Vesimin S.L. (Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis) enthalten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist von EUR 37,7 Mio. auf EUR –39,3 Mio. gesunken, da die gezahlten Zinsen gestiegen sind und darüber hinaus im Vorjahr ein Einmaleffekt aus Einzahlung in die Kapitalrücklagen (Finanzierung Unternehmenserwerbe) enthalten ist. Der Finanzmittelfonds beträgt zum Stichtag EUR 42,7 Mio. (Vj. 43,5 Mio.)

3.5. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Trotz der nachlassenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Gesundheitswesen und die assozierte Personalknappheit, den externen geopolitischen, makroökonomischen Einflüssen und den sich abmildernden Inflationseffekten war das herausfordernde Geschäftsjahr 2023 ein erfolgreiches für die schülke-Gruppe; nicht zuletzt durch die erfolgreichen Effizienzsteigerungsinitiativen, welche in Vorjahren begonnen wurden. Die schülke-Gruppe hat sich, bezogen auf Marktanteile, Umsatz- und Ergebnsniveau im Kerngeschäft erneut gut behauptet und eine hohe Widerstandsfähigkeit bewiesen. Die Geschäftsführung ist mit der Positionierung der schülke-Gruppe und der Zielerreichung im Geschäftsjahr 2023 zufrieden.

3.6. Personalbereich

Personalbestand

Der Personalbestand in Deutschland betrug per Stichtag 738 Mitarbeitende. Die Fluktuationsrate betrug hier 16,8%. Insgesamt wurden 445 Mitarbeitende in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Fluktuationsrate lag hier bei 18,9%. Die Fluktuation in Deutschland sowie international war von diversen strukturellen Anpassungen geprägt.

Der durchschnittliche Personalbestand der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der schülke Gruppe stellte sich nach Regionen für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

Region	Geschäfts-jahr	Vorjahr
Europa	1.016	1.034
Asien & Pazifik	66	68
Südamerika	119	110
Gesamt	1.200	1.212

Personalaufwand

Die tariflichen und gesetzlichen Personalaufwendungen lagen im geplanten Rahmen. Neben den tariflichen Monatsentgelten wurden das Urlaubsgeld und die Jahresleistung (13. Gehalt) gezahlt.

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden die Beiträge an die Unterstützungskasse geleistet und die Zuführungen zur Direktzusage getätigt.

Aus- und Weiterbildung

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 15 Auszubildende beschäftigt. Per Stand Dezember 2023 bildet schülke 16 Auszubildende in fünf Ausbildungsberufen/Studiengängen aus. Außerdem hat sich schülke ein weiteres Jahr den Fair-Company Richtlinien verpflichtet, um eine sehr hohe und anspruchsvolle Qualität der Hochschulpraktika gewährleisten zu können.

3.7. Forschung und Entwicklung

Im R&D-Bereich waren bei Schülke & Mayr zum 31. Dezember 2023 63 Mitarbeitende in der Forschung und Entwicklung tätig. Der Gesamtaufwand hierfür lag über dem Vorjahresniveau ist bezogen auf die Gesamtkosten nach wie vor nachrangig. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 wurden mehrere Patentanmeldungen eingereicht und vorbereitet. Zudem wurden mikrobiologische Untersuchungen, klinische Studien und Anwendungsbeobachtungen in Kliniken und Forschungsinstituten extern durchgeführt.

4. Nachtragsbericht

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Allgemein

Im Rahmen des standardisierten Risikomanagementprozesses der schülke Gruppe überwachen die Gesellschaften zeitnah sowohl technische als auch unternehmerische Risiken, basierend zum einen auf konzerneinheitlichen technischen Richtlinien und zum anderen auf einem monatlichen Vergleich der Ist-Zahlen und der Steuerungsgrößen zur Planung. Das interne Kontrollsysteem ist darauf ausgerichtet, dass Risiken im Ablauf der Geschäftsprozesse rechtzeitig erkannt und über Kontrollen und steuernde Maßnahmen abgedeckt werden. Die schülke-Gruppe verfügt über die Funktion einer Internen Revision, die sowohl zentrale Prozesse als auch Tochtergesellschaften abdeckt. Mit dem rollierenden Revisionsplan werden sowohl externe Risiken, Geschäftsmodell als auch großenbedingte Faktoren berücksichtigt.

5.2. COVID-19

Die Situation war auch in 2023 weiterhin angespannt im Hinblick auf die Belegungssituation im Krankenhaussektor, wenn auch in geringerem Maße als in Vorjahren, so dass das Niveau der elektiven Eingriffe noch nicht wieder auf dem Niveau von 2019 angekommen ist.

Risikobericht

Hohe Risiken liegen unter anderem in der seit jeher kritischen Diskussion über Wirkstoffe begründet, die sich langfristig auf die Umsatzerlöse auswirken könnten. Als Maßnahme besteht gleichzeitig eine Chance in der Entwicklung alternativer Produkte, u. a. mit zunehmender Fokussierung auf Nachhaltigkeit. In der Europäischen Union beeinflussen insbesondere die EU-Verordnungen REACH (Erfassung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien), die Biozid-Produktrichtlinie (BPR) sowie GHS (Globally Harmonised System of Classification and Labelling of Chemicals) die Sortimentspolitik in diesem Bereich. Dazu kommen weiterhin nationale Gesetzgebungen der Absatzmärkte, die zunehmend Ressourcen binden.

Weitergehende geringere Risiken könnten sich ergeben im Hinblick auf potenzielle Änderungen der Rahmenbedingungen in der deutschen Gesundheitspolitik, die sich möglicherweise auf die Absatzmenge auswirken könnten. schülke überwacht laufend die potenziellen Änderungen und stimmt mögliche Maßnahmen ab.

Durch geopolitische Entwicklungen bestehen geringere Risiken aufgrund der Preisentwicklung auf der Beschaffungsseite (Rohmaterialien, Energiebezug, Frachten), siehe dazu unter dem Abschnitt Beschaffung - Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Als Maßnahme konnte schülke die gestiegenen Beschaffungspreise weitestgehend an den Absatzmarkt weitergegeben.

Den geringen IT-Risiken aus Cyberangriffen begegnet schülke durch laufende Schulungen und Penetrationstests, die sich unter Umständen auf die gesamte Geschäftstätigkeit auswirken könnten.

Chancenbericht

Sowohl durch die COVID-19-Pandemie aber auch die Relevanz der sogenannten „Hospital acquired infections“ (HAI) hat die Wichtigkeit von Desinfektionsmitteln deutlich zugenommen. Die Bedeutung bleibt weiterhin hoch und durch relevante Trends getrieben, u.a. durch die Bekämpfung multiresistenter Keime. Es besteht die Erwartungshaltung, dass sich die Compliance-Rate in den Kernmärkten in Folge der COVID-19-Pandemie kurz- bis mittelfristig wieder nachhaltig erhöht und es somit zu einer moderaten Vergrößerung des Gesamtmarktes und damit zu einer mittleren Chance auf marktbedingtes Wachstum kommt. Darüber hinaus bestehen Chancen in der Ausweitung des Produktportfolios, der Digitalisierung von Services sowie der Ausweitung der schülke-Präsenz in bestehenden und neu zu erschließenden Märkten. Kurzfristig sieht die Gesellschaft die Chance (mittel), dass es im Zuge der Überwindung der COVID-19-Pandemie zu Nachholeffekten bei elektiven Eingriffen kommt und damit auch zu einem Anstieg der Nachfrage nach Krankenhausbehandlungen. In Folge des geographischen Wachstums aus den Neuakquisitionen, ergeben sich substantielle Markterschließungs- und mittlere Cross-Selling Chancen.

Bezogen auf das Pflegehilfsmittelgeschäft besteht die Erwartung, dass das Kundenwachstum im kommenden Geschäftsjahr anhält (also weitere Abonnenten für den Bezug von Pflegeboxen gewonnen werden) und somit auch der Absatz von Desinfektionsmitteln gesteigert werden kann.

Darüber hinaus werden sich Chancen aus neuen Patenten und Studien und einer ansteigenden Zahl von für 2024 geplanten Produktneueinführungen ergeben, die sich erstmalig auf steigende Aufwendungen und langfristig möglicherweise auf eine steigende Absatzmenge auswirken könnten

Beurteilung der Chancen und Risiken

Die Geschäftsführung beurteilt die Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr und für das kommende Geschäftsjahr als branchenüblich und beherrschbar. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Risiken keine Auswirkungen auf den Fortbestand der schülke-Gruppe haben.

6. Prognosebericht

Gemäß der IFO Konjunkturprognose vom 6. März 2024⁶ bleiben die Stimmung unter den Unternehmen und Haushalten gedämpft und die Unsicherheiten hoch. Eine eintretende Erholung der Industriekonjunktur wird nach der jüngsten Herabsetzung der Wachstumsprognose von 0,7% auf 0,2% erst für einen späteren Zeitpunkt erwartet.

Die deutsche Wirtschaftsleistung dürfte ihren Rückgang im Q1 2024 zunächst fortsetzen und um 0,1% im Vergleich zum Vorquartal sinken. Eine gesamtwirtschaftliche Erholung dürfte es erst in der zweiten Jahreshälfte geben. Insgesamt wird prognostiziert, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr nur um 0,2% im Vergleich zum Vorjahr zunimmt. Erst im Jahr 2025 wird die Wirtschaftsleistung gem. IFO-Prognose um 1,5% zulegen. Die Wachstumsprognose für das laufende Jahr wurde im Vergleich zur IFO-Konjunkturprognose Winter 2023 deutlich um 0,7 Prozentpunkte herabgesetzt und für das Jahr 2025 leicht um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Die deutsche Wirtschaft befindet sich, anders als erwartet, im Winterhalbjahr 2023/24 in einer Rezession. Insbesondere die Erholung der Industriekonjunktur setzt annahmegemäß erst später ein. Die konjunkturelle Schwäche wird nach IFO-Prognose den Beschäftigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter steigen lassen. Die Arbeitslosenquote wird in diesem Jahr mit durchschnittlich 5,9% um 0,2 Prozentpunkte höher liegen als noch im Jahr 2023. Erst im Jahr 2025 dürfte die Quote wieder auf 5,6% zurückgehen.⁷

Gemäß der Prognosen des IfW bleibt die Weltkonjunktur zunächst weiterhin ohne signifikante Dynamik verbessert sich nur langsam. Für das laufende Jahr wird daher mit einer Zunahme der Weltproduktion gerechnet, die mit 2,8% noch etwas schwächer ausfällt als im vergangenen Jahr, in dem rund 3,1% erreicht wurden. Für 2025 wird wieder etwas höhere Zunahme um 3,1% erwartet.⁸

Die schülke-Gruppe hat in diesen makroökonomisch herausfordernden Bedingungen durch ihre konsequente strategische Transformation zu einem „pure Healthcare Player“ im Geschäftsjahr 2023

⁶ [ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024: Deutsche Wirtschaft wie gelähmt | Fakten | ifo Institut](#)

⁷ [ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2024: Deutsche Wirtschaft wie gelähmt | Fakten | ifo Institut](#)

⁸ [Weltwirtschaft im Frühjahr 2024: Dynamik bleibt verhalten | Kiel Institut \(ifw-kiel.de\)](#)

bedeutende Fortschritte erzielt und konnte wichtige Marktpositionen, z.B. im Bereich Hospital oder OTC Deutschland ausbauen. Alle Strategic Business Fields (SBFs) haben für das Geschäftsjahr 2024 das Ziel, aufgrund der Markterwartung sowie initiativenbasierter Volumeneffekte weiterhin profitabel zu wachsen. Vor dem Hintergrund einer erwarteten geringfügigen Belebung der Aktivitäten im Gesundheitswesen sowie der in Vorperioden gestarteten Vertriebsinitiativen mit entsprechenden positiven Volumeneffekten ab Beginn des 2. Halbjahres 2024, erwartet die Geschäftsführung im kommenden Geschäftsjahr einen insgesamt stabilen bis leicht positiven Geschäftsverlauf (bereinigt um die Effekte aus der Kaufpreisallokation):

Performance Indikator	Entwicklung im Vergleich zu GJ 2023
Umsatz (€)	Leicht steigend
Bruttomarge (%)	Leicht steigend
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (€) (Bereinigt um Effekte den Kaufpreisallokationen)	Leicht steigend

Die Geschäftsführung beurteilt die Prognose für das kommende Geschäftsjahr zuversichtlich. Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund der Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von der Prognose abweichen.

Norderstedt, 31. März 2023

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

AKTIVA	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte	165.882.371		177.034.769	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	282.592.771		323.550.046	
3. geleistete Anzahlungen	249.029	448.724.170	330.894	500.915.709
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	27.468.658		24.482.823	
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.570.122		27.573.403	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.710.525		10.393.348	
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	12.372.395	84.121.700	18.882.624	81.332.198
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.950		470.380	
2. Beteiligungen	2.000.000		2.000.000	
3. Ausleihungen verbundene Unternehmen	1.349.373		1.199.373	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	6.847.323	1.384.579	5.054.332
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT		539.693.193		587.302.239
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.454.644		14.057.792	
2. Unfertige Erzeugnisse	645.098		794.648	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	30.690.705		34.858.517	
4. Geleistete Anzahlungen	1.172.985	44.963.432	537.994	50.248.953
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.193.566		52.227.750	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.263.940			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.648.311	52.105.817	9.073.078	61.300.828
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	42.738.117	42.738.117	46.051.184	46.051.184
UMLAUFVERMÖGEN GESAMT		139.807.366		157.600.964
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
Nicht durch EK Gedeckter Fehlbetrag		2.189.671		12.866.303
AKTIVA GESAMT		35.780.360		
		717.470.590		757.769.507

PASSIVA	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	173.172.567	173.574.717
III. Verlustvortrag	-160.594.409	-143.083.287
IV. Jahresfehlbetrag	-48.383.518	-17.511.122
V. Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	35.780.360	
EIGENKAPITAL GESAMT	0	13.005.309
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.954.818	96.648.891
2. Sonstige Rückstellungen	39.013.831	62.624.788
3. Steuerrückstellungen	16.351.250	6.633.540
RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	151.319.898	165.907.219
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.596.100	22.595.589
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.639.529	27.712.495
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	479.506.228	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.961.028	468.773.218
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	510.702.884	519.081.302
D. Passive latente Steuern	55.447.807	59.775.677
PASSIVA GESAMT	717.470.590	757.769.507

Schülke Topco GmbH, Norderstedt

Konzern-Gewinn - und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	394.139.506	441.850.098
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2.490.351)	2.631.381
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	297.742	2.975.417
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.062.261	21.552.147
5. a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	112.184.351	199.872.804
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>25.522.591</u>	<u>6.639.029</u>
Materialaufwand	137.706.942	206.511.832
6. a. Löhne und Gehälter	73.234.657	71.875.163
b. Soziale Abgabe und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>15.219.636</u>	<u>4.501.610</u>
Personalaufwand	88.454.293	76.376.773
7. Abschreibungen	64.340.402	62.671.199
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.811.864	99.002.069
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	647.786	414.373
10. Gewinnabführung	7.648.092	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41.156.202	34.099.477
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(35.460.852)	(9.237.934)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.719.076	7.181.794
14. Ergebnis nach Steuern	(47.179.928)	(16.419.727)
15. Sonstige Steuern	1.203.590	1.091.395
16. JAHRESFEHLBETRAG	(48.383.518)	(17.511.122)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

(1) Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss der Schülke Topco GmbH (im Folgenden Schülke Topco) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Beträge werden in TEUR ausgewiesen. Sämtliche Davon-Vermerke sind im Konzernanhang enthalten.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgericht Kiel HRB 22199 KI eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Schülke Topco für das Geschäftsjahr 2023 werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Mit Wirkung zum 1. November 2023 hat die Gesellschafterin die HoneyBucket Luxco III S.a.r.l., Luxemburg, sämtliche Anteile an der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, an die Limpio Bidco GmbH, Norderstedt, übertragen. In diesem Zuge wurde auch die bestehende externe Finanzierung auf Ebene der Schülke Group GmbH, Norderstedt, vollständig abgelöst und durch eine Finanzierung durch verbundene Unternehmen ersetzt.

Darüber hinaus hat die Limpio Bidco GmbH mit Wirkung zum 1. November 2023 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Schülke Group abgeschlossen.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Schülke Topco sind neben dem Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen einbezogen, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind oder besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Tochterunternehmen, an denen die Schülke Topco mehr als 50% der Anteile hält oder bei denen die Schülke Topco einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen, wenn diese einen operativen Geschäftsbetrieb ausüben.

Aufgrund auch insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist gemäß § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung einzelner Tochterunternehmen bzw. assoziierter Unternehmen in den Konzernabschluss verzichtet worden. Bei den Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um nicht operative Gesellschaften bzw. Verwaltungsgesellschaften, deren nicht konsolidierte Umsatzerlöse unter 5% von den Konzernumsatzerlösen ausmachen. Das nicht konsolidierte Ergebnis liegt insgesamt unter 5% des Konzernergebnisses.

Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungsunternehmen ist der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf den letzten Seiten dieses Anhangs zu entnehmen. Dort ist zudem angegeben, welche Gesellschaften neben der Schülke & Mayr selbst die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB in Anspruch nehmen.

Bilanzstichtag des Mutterunternehmens ist der 31. Dezember 2023. Der Bilanzstichtag der meisten in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Die Schülke India Pvt. Ltd., New Delhi, Indien hat ein abweichendes Geschäftsjahresende zum 31. März. Die Zahlen aller Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2023 eingeflossen.

Konsolidierungsgrundsätze

(3) Grundlagen der Konsolidierung

Grundlage für die Konsolidierung sind der Jahresabschluss der Schülke Topco und die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen.

(4) Konsolidierungsmaßnahmen

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Passiver Unterschiedsbetrag“ ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert, ebenso Eventualverbindlichkeiten.

Zwischenergebniseliminierung

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen wesentliche Zwischenergebnisse enthalten waren, wurden diese gemäß des § 304 Abs. 1 HGB erfolgswirksam eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Sowohl die konzerninternen Umsatzerlöse als auch die anderen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenen Aufwendungen verrechnet worden. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen aus Produktlieferverträgen, Dienstleistungsverträgen, Finanzierungsgeschäften, Steuerumlageverträgen und Gewinnabführungsverträgen entstanden. Beteiligerträge wurden eliminiert.

Steuerabgrenzung

Soweit sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen wesentliche Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden entsprechend § 306 HGB latente Steuern angesetzt. Sie werden nicht saldiert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

Folgende Anteile bzw. Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Schülke Topco mit einbezogen:

-Schülke Group GmbH (Norderstedt)	100,0
- Schülke & Mayr GmbH (Norderstedt)	100,0
- Bioxal S.A., Paris, Frankreich (Chalon-sur-Saône)	100,0
- Schulke & Mayr (Asia) PTE Ltd., Singapur, Singapur	100,0
- Schülke & Mayr AG, Zürich, Schweiz	100,0
- Schülke & Mayr Benelux b.v., Haarlem, Niederlande	100,0
- Schülke & Mayr Ges. mbH, Wien, Österreich	100,0
- schülke do Brazil, São Paulo, Brasilien	100,0
- VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	100,0
- Schülke & Mayr UK Ltd., Sheffield, Großbritannien	100,0
- Schulke Australia Pty. Ltd., Sidney, Australien	100,0
- Schulke CZ, s.r.o., Bohumín, Tschechischen	100,0
- Schülke France SARL, Paris, Frankreich	100,0
- Schülke India Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien	100,0
- Schulke New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
- Schulke Polska SP.z o.o., Warschau, Polen	100,0
- Schulke SK, s.r.o., Prievidza, Slowakei	100,0
- Schulke Japan Godo Kaisha. Tokio, Japan	100,0
- proSenio GmbH Augsburg, Deutschland (vormal AktivWelt GmbH)	100,0
- Vesismin S.L., Barcelona, Spanien	100,0
- WetWipe A/S, Vallensbaek, Dänemark	100,0

Die die FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt sowie die FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt, die Schülke & Mayr Prag spol. s.r.o., Prag, Tschechischen, Surgycal SLU, Madrid, Spanien, Wet Wipe GmbH, Norderstedt, die Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia , Otto Beier GmbH, Schwaikheim, wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht mit konsolidiert. Diese Anteile an verbundenen Unternehmen sind ebenfalls unter dem Punkt (9) Finanzanlagen dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden die Prosenio GmbH, Berlin und die auf die proSenio GmbH, Augsburg (vormals AktivWelt GmbH) verschmolzen und die Otto Beier GmbH, Schwaikheim erworben.

Im Geschäftsjahr wurde die in Abwicklung befindliche Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia entkonsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(5) Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS)

Die DRS wurden mit folgenden Ausnahmen angewendet:

Entgegen den Empfehlungen des DRS 18 wurde keine Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.64 zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem ausgewiesenen Steueraufwand in den Konzernanhang aufgenommen.

(6) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Dies gilt auch für die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, deren Einzelabschlüsse einheitlich nach den von der Muttergesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt worden sind.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Nutzungsdauern in Jahren

Geschäfts- oder Firmenwert	10
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3-20
Entgeltlich erworbene Firmennamen	unbegrenzt
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19-50
Technische Anlagen und Maschinen	9-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden seit dem 1. Januar 2018 (zuvor bis 150 Euro) handelsrechtlich analog zu der steuerrechtlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Bewegliche Vermögensgegenstände mit

Anschaffungswerten zwischen 250 Euro (zuvor 150 Euro) und 1.000 Euro werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird mit Anschaffungswerten bzw. bei auch vorübergehender Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bzw. zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind zu Standardpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von **fertigen und unfertigen Erzeugnissen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung von angemessenen Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Posten ist mit den ursprünglichen Zahlungsbeträgen bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83% angesetzt. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends (2,5% p.a.) werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,5% p.a. und Rententrends mit 2,0% p.a. berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet Artikel 67 Abs. 1 EGHGB an und führt jährlich ein fünfzehntel des sich aus der Veränderung der Bewertungsmethoden ergebenen Unterschiedsbetrags zu.

Bei den **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwierigen Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinnt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

(7) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ergebnisvortrag wurden zu historischen Kursen angesetzt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Nachstehende Wechselkurse wurden bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung angewendet:

		Stichtagskurs in Euro	Durchschnittskurs in Euro
Land	Währungs- kürzel	31.12.2023	2023
Australien	AUD	0,61489	0,61395
Brasilien	BRL	0,18650	0,18515
Dänemark	DKK	0,13418	0,13421
Großbritannien	GBP	1,15068	1,14970
Indien	INR	0,01088	0,01120
Malaysien	MYR	0,19695	0,20276
Neuseeland	NZD	0,57130	0,56749
Polen	PLN	0,23044	0,22017
Schweiz	CHF	1,07991	1,02902
Singapur	SGD	0,68535	0,68856
Tschechien	CZK	0,04045	0,04166

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(9) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>		
Schülke & Mayr Prag spol. S.r.o., Prag, Tschechien	3	3
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.		
Vermietungs KG, Norderstedt	10	10
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt	169	169
Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia	27	0
Wet Wipe GmbH, Norderstedt	29	29
Surgycal SLU, Madrid, Spanien	260	260
Otto Beier GmbH, Schwaikheim	3.000	0
	3.498	470
<u>Beteiligungen</u>		
ucura Deutschland GmbH, Konstanz	2.000	2.000
Diverse Investmentfonds	0	1.385
<u>Ausleihungen</u>		
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.		
Vermietungs KG, Norderstedt	1.199	1.199
ucura Deutschland GmbH, Konstanz	150	0
	6.847	5.054

(10) Vorräte

Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich im Wesentlichen um nicht in Abgabe-Gebinde abgefüllte Produkte.

(11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen wurde im Vorjahr ein Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr gegenüber der ASERTUNA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schülke-Mayr KG, Düsseldorf, (TEUR 4.892,) ausgewiesen. Im laufenden Jahr betreffen die Beträge mit einer Laufzeit über einem Jahr TEUR 379 (Vj. TEUR 5.317) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen und Kautioen.

Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

(12) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung der konsolidierten Fremdwährungsabschlüsse.

(13) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden für Anwartschaften und laufende Leistungen aus Altersversorgung gebildet. Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 75 Abs. 5 i.V.m. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB besteht zum 31. Dezember 2023 eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 208. Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt TEUR 909. Dieser Unterschiedsbetrag betrifft den Personalaufwand und ist für die Ausschüttung gesperrt. Da § 301 AktG nicht auf § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB verweist, wurde der Unterschiedsbetrag an den Organträger der Konzernobergesellschaft abgeführt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden im Finanzergebnis in den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Das Deckungsvermögen beträgt TEUR 868.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle dem Grunde und ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie betreffen insbesondere mitarbeiterbezogene Verpflichtungen (Jahresboni TEUR 7.116, Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 1.810, mitarbeiterbezogene Verpflichtungen TEUR 3.799), Verpflichtungen aus ausstehenden Eingangsrechnungen TEUR 17.925 und Kundenboni TEUR 6.540.

Die **Steuerrückstellungen** des Konzerns betreffen Ertragssteuern der einzelnen Landesgesellschaften.

(14) Aktive latente Steuern / Passive latente Steuern

Der Berechnung für aktive und passive latente Steuern wurden für inländische und ausländische Gesellschaften unternehmensindividuelle Steuersätze zwischen 19,0% und 35,0% angesetzt. Die Effekte resultieren im Wesentlichen aus Effekten aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung der Schülke & Mayr GmbH sowie Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen, Vorräten, Forderungen, den Unterschiedsbeträgen im Anlagevermögen.

Die Veränderung der latenten Steuersalden ist in voller Höhe dem Geschäftsjahr zuzurechnen. Die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahrs betragen TEUR 55.447 (passive latente Steuern).

Ein Verzicht auf das Ausweiswahlrecht gemäß § 274 HGB i.V.m. mit § 306 HGB für aktive latente Steuern wurde in Anspruch genommen.

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitenpiegel

Geschäftsjahr

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		Unter 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.596	1.596	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	22.640	21.440	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	479.506	479.506	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.961	6.961	0	0

Vorjahr

Art der Verbindlichkeit	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		Unter 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.596	22.596	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	27.712	27.712	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	468.773	18.773	450.000	0

Die im Vorjahr enthaltene externe Konzernfinanzierung innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten wurde am 31. Oktober 2023 abgelöst und durch eine interne Finanzierung ersetzt, diese ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Limpio BidCo GmbH, Norderstedt) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten aus Lieferungen und Leistungen TEUR 0 (Vj. TEUR 0) sowie aus Darlehensfinanzierung TEUR 471.439 (vJ. TEUR 0) sowie sonstige TEUR 8.067 (Vj. TEUR 0). Es bestehen eine Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafterin Limpio Bidco GmbH, Norderstedt siehe Darlehen..

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind TEUR 2.682 Euro (Vj. TEUR 1.790) Verbindlichkeiten aus Steuern und TEUR 952 Euro (Vj. TEUR 528) Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit enthalten.

(16) Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

An außerbilanziellen Geschäften liegen insbesondere Operating-Leasing-Verträge über die Nutzung von Sachanlagen vor. Dem Vorteil des über die Laufzeit verteilten Liquiditätsabflusses steht das Risiko der Bindung an eine bestimmte Laufzeit gegenüber.

Aus Miet-, Kauf- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.411 (Vj. 11.407). Aus Wartungs- und sonstigen Verträgen ergeben sich

Zahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 2.491 (Vj. 2.649). Zusätzlich resultieren Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 11.710 (Vj. 17.433) (davon bestehen keine gegenüber verbundenen Unternehmen). Es besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung gegen die Schülke und Mayr (Asia) Pte Ltd. Singapore iHv TEUR 1.941 (Vj. 1.242).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeiten wird verzichtet, da diese im Wesentlichen auf Warenumsätze 99,5% (Vj. 99,1%) sich beziehen.

<u>Nach Regionen</u>	Geschäftsjahr (TEUR)	Vorjahr (TEUR)
Inland	233.575	161.259
Rest Europa	120.281	164.670
Rest der Welt	40.283	115.961
Gesamt	394.139	441.850

(18) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Fremdwährung in Höhe von TEUR 1.808 (Vj. TEUR 1.275), periodenfremde Erträge von TEUR 273, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 131 sowie Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten (TEUR 348).

(19) Personalaufwand

Die Aufwendungen für die Altersversorgung betragen TEUR 1.904 (Vj. TEUR 1.299).

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1 (Vj. TEUR 122) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten darüber hinaus Aufwendungen in Höhe von TEUR 208 resultierend aus der Anwendung der Übergangsvorschrift des BilMoG (Art. 75 Abs. 5 i. V. m. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) bezüglich der Bewertung der Pensionsrückstellungen, nach der die Unterschiedsbeträge bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel erfolgswirksam zu erfassen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

<u>Kategorie</u>	Geschäftsjahr (TEUR)	Vorjahr (TEUR)
Fracht- und Transportaufwendungen	19.603	16.422
Marketing & Vertrieb	17.821	18.192
Rechts- und Beratungsaufwendungen	9.807	13.904
Fremdleistungen	7.153	12.894
Reparatur/ Instandhaltung	6.624	9.782
Miete & Leasing	4.834	4.064
Sonstige Personalbezogene Aufwendungen	3.943	6.207
Wertberichtigung	3.640	2.772
Beiträge und Versicherungen	2.050	2.280

Kursdifferenzen	517	400
-----------------	-----	-----

(21) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten in Höhe von TEUR 1.158 (Vj. TEUR 9.385) Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen. Die übrigen Zinsen betreffen im Wesentlichen das bis zum 31. Oktober 2023 unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen, welches ab dem 1. November 2023 unter den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird. Zinsen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 0.

(22) Gewinnabführung

Die Schülke Group hat ihren Gewinn für das Rumpfgeschäftsjahr 1.11.2023 bis 31.12.2023 vollständig an die Limpio Bidco GmbH abgeführt.

(23) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß DRS 21 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten sowie Kontokorrentverbindlichkeiten von TEUR 1.596 (Vj. TEUR 2.407). Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Ergänzende Angaben

(24) Angaben zum Konzernabschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr wurde durch den Konzernabschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 256 (Vj. TEUR 155) berechnet:

	Geschäftsjahr (TEUR)	Vorjahr (TEUR)
Abschlussprüfungsleistungen	256	265
Sonstige Leistungen	0	82

(25) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Stefan Kukacka, Wien, Österreich, Vertrieb, Geschäftsführer (Vorsitzender) (bis 11/23)

Werner Jan-Dirk Auris, Düsseldorf, Vertrieb, Geschäftsführer (Vorsitzender) (seit 11/2023)

Hans Nehlsen, Hamburg, Finanzen, Geschäftsführer Hamburg

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB analog angewandt.

(26) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	973	971
Gewerbliche Arbeitnehmer	212	241
Summe	1.200	1.212
Auszubildende	15	18

(27) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die Schülke Group GmbH, Norderstedt, hat ein Darlehen gegenüber der Limpio Bidco GmbH, Norderstedt, in Höhe von EUR 471,4 Mio. unter Verzicht einer Verzinsung aufgrund einer Coronaerleichterungsregel mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr aufgenommen.

(28) Konzernabschluss

Die Schülke Topco GmbH stellt den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 im kleinsten auf. Der Konzernabschluss ist im Unternehmensregister unter der Schülke Topco GmbH ersichtlich.

Der Konzeranabschluss im größten Kreis wird zum 31. Dezember 2023 von der Limpio Holdco GmbH & Co. KG, München, aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt.

(29) Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis der Konzernobergesellschaft wird auf neue Rechnung vorgetragen.

(30) Angaben zu § 285 Nr. 30a HGB

Die Gesellschaft fällt als Teil des Limpio-Konzerns grundsätzlich in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen des Pillar Two. Die Pillar Two-Gesetzgebung wurde in Deutschland, wo die Gesellschaft sowie die oberste Muttergesellschaft/Gruppenträgerin (Limpio Holdco GmbH & Co KG) ansässig ist, am 27. Dezember 2023 mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und trat ab dem 1. Januar 2024 in Kraft. Die Pillar Two-Regeln gelten für multinationale Unternehmen, die in mindestens zwei der letzten vier Jahre einen konsolidierten Umsatz von mindestens EUR 750 Mio. erzielt haben. Gemäß der Gesetzgebung muss der Konzern je Land eine Zusatzsteuer in Höhe der Differenz zwischen dem nach den Regeln des MinStG ermittelten Effektivsteuersatz und dem Mindestsatz von 15% zahlen.

Auf die Schülke TopCo wird zukünftig grundsätzlich keine Steuermehrbelastung aus der nationalen Ergänzungssteuer entfallen, da sie weder oberste Muttergesellschaft noch Gruppenträgerin der Mindeststeuergruppe im Sinne der § 3 MinStG ist. Das die oberste Konzerneinheit (Limpio Holco GmbH & Co KG erfüllt die Voraussetzungen von § 1 Abs.1 MinStG auch nicht, so dass die Gruppe insgesamt den Tatbestand den § 3 Abs. 1 MinStG nicht erfüllt. Sollte der Tatbestand in der Zukunft erfüllt werden, so ist die Schülke TopCo der Gruppenträgerin, die künftig entstehende Steuermehrbelastungen für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten zu tragen hat, zum Ausgleich für etwaige durch die Schülke TopCo verursachte nationale Ergänzungssteuerbeträge verpflichtet.

Norderstedt, 31. März 2024

Werner Jan-Dirk Auris
Geschäftsführer

Hans Nehlsen
Geschäftsführer

Schülke Topco GmbH, Norderstedt
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2023

Verbundene Unternehmen - konsolidiert

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe der direkten Muttergesellschaft in %
- Schülke Group GmbH, Norderstedt ¹	100,0
- Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt ¹	100,0
- Bioxal S.A., Paris, Frankreich (Chalon-sur-Saône)	100,0
- Schulke & Mayr (Asia) PTE Ltd., Singapur, Singapur	100,0
- Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia	100,0
- Schulke & Mayr AG, Zürich, Schweiz	100,0
- Schulke & Mayr Benelux b.v., Haarlem, Niederlande	100,0
- Schulke & Mayr Ges. mbH, Wien, Österreich	100,0
- schülke do Brazil, São Paulo, Brasilien	100,0
- VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	100,0
- Schulke & Mayr UK Ltd., Sheffield, Großbritannien	100,0
- Schulke Australia Pty. Ltd., Sidney, Australien	100,0
- Schulke CZ, s.r.o., Bohumín, Tschechischen	100,0
- Schulke France SARL, Paris, Frankreich	100,0
- Schulke India Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien	100,0
- Schulke New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
- Schulke Polska SP.z o.o., Warschau, Polen	100,0
- Schulke SK, s.r.o., Prievidza, Slowakei	100,0
- Schulke Japan Godo Kaisha, Tokio, Japan	100,0
- proSenio GmbH, Augsburg (vormals Aktivwelt GmbH) ¹	100,0
- WetWipe A/S, Vallensbaek, Dänemark	100,0
- Vesismi S.L., Barcelona, Spanien	100,0

Verbundene Unternehmen – nicht konsolidiert

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe der direkten Mutter- gesellschaft in %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
- FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt	100,0	-739	-10
- FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt	100,0	169	0
- Schulke & Mayr Prag spol. s.r.o., Prag, Tschechischen ²	100,0	4	0
- Surgycal SLU, Madrid, Spanien	100,0	42	24
- Wet Wipe GmbH, Norderstedt ^{2,3}	100,0	33	5
- Otto Beier GmbH, Schwaikheim	100,0	244	

¹ Die Gesellschaft nimmt die Aufstellungserleichterungen nach § 264 (3) HGB in Anspruch

² Inaktive Gesellschaft

³ Daten aus 2021

Anlagenspiegel

KONZERN -ANLAGEN SPIEGEL**Schülke Topco GmbH, Norderstedt****Konzernanlagenspiegel für Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	Stand am		Zugänge/ Abgänge durch Änderung Konsolidierung			Stand am	
	01.01.23	Währungs- änderung	Zugänge	skreis	Umbuchg.	Abgänge	31.12.23
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie ähnliche Rechte und Werte	225.323.438	64.073	1.622.905	0	931.480	0	227.941.896
2. Geschäfts- oder Firmenwert	408.630.330	0	0	0	0	0	408.630.330
3. Geleistet Anzahlungen	330.894	0	0	0	-81.866	0	249.029
	634.284.663	64.073	1.622.905	0	849.615	0	636.821.255
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.866.298	230.891	1.244.195	0	2.558.565	18.882	30.881.066
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.240.999	-50.026	1.662.893	0	11.531.638	617.681	54.767.814
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.949.441	-64.633	3.008.780	0	381.294	2.436.382	13.838.500
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.882.624	6.847	8.785.580	0	-15.321.112	-18.456	12.372.395
	100.939.351	123.078	14.701.448	0	-849.615	3.054.489	111.859.774
III. FINANZANLAGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	470.380	-63	3.000.000	27.633	0	0	3.497.950
2. Beteiligungen	2.000.000	0	0	0	0	0	2.000.000
3. Ausleihungen verbundene Unternehmen	1.199.373	0	150.000	0	0	0	1.349.373
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.440.093	0	0	0	0	1.440.093	0
	5.109.846	-63	3.150.000	27.633	0	1.440.093	6.847.323
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	740.333.860	187.088	19.474.353	27.633	-0	4.494.582	755.528.352

|--|--|--|--|--|--|--|--|

ABSCHREIBUNGEN						NETTOWERTE	
Stand am 01.01.23						Stand am 31.12.23	Buchwert
Währungs- änderung Zugänge Umbuchg. Abgänge 31.12.23						31.12.22	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
48.288.669	22.660	13.748.196	0	0	62.059.525	165.882.371	177.034.769
85.080.285	0	40.957.275	0	0	126.037.559	282.592.771	323.550.046
0	0	0	0	0	0	249.029	330.894
133.368.954	22.660	54.705.471	0	0	188.097.085	448.724.170	500.915.709
2.383.474	129.646	882.662	34.324	17.698	3.412.408	27.468.658,01	24.482.823
14.667.586	87.819	5.586.406	0	144.120	20.197.691	34.570.122,12	27.573.403
2.556.093	-96.747	3.165.863	-34.324	1.462.911	4.127.974	9.710.525,04	10.393.348
0	0	0	0	0	0	12.372.394,68	18.882.624
19.607.153	120.718	9.634.931	0	1.624.728	27.738.074	84.121.700	81.332.198
0	0	0	0	0	0	3.497.950	470.380
0	0	0	0	0	0	2.000.000	2.000.000
0	0	0	0	0	0	1.349.373	1.199.373
55.514	0	0	0	55.514	0	0	1.384.579
55.514	0	0	0	55.514	0	6.847.323	5.054.332
153.031.621	143.378	64.340.402	0	1.680.242	215.835.159	539.693.193	587.302.239

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	1. Januar - 31. Dezember 2023 EUR	1. Januar - 31. Dezember 2020 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-48.383.518	-17.511.122
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64.340.402	62.671.199
Zunahme/ Abnahme von Rückstellungen	-5.891.751	-7.700.331
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-3.392.129	-11.946.846
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	13.821.994	-19.412.904
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva	3.876.978	2.324.904
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.814.340	-1.526.675
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	40.508.416	30.676.063
sonstige Beteiligungen	0	0
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteueraufwand	11.719.076	7.181.794
Ertragssteuerzahlungen	-6.283.322	-26.714.437
Zwischensumme	73.130.487	18.041.644
2. Cashflow aus Investitionen in das Anlagevermögen		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.622.905	-931.144
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	27.864	67.666
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.701.448	-18.363.773
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.391.902	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.150.000	-2.000.000
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-18.413.280	-46.290.347
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Erhaltene Zinsen	0	0
Erhaltene Dividenden	0	0
Zwischensumme	-36.467.865	-67.517.599

3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	-5.688.091
Einzahlung aus (Finanz-) Krediten	3.500.000	0
Ausgabe von Darlehen	-2.000.000	25.500.000
Gezahlten Zinsen	-40.833.836	-25.835.567
Einzahlungen aus Zahlungen in die Kapitalrücklagen/		
Rückzahlung von Kapitalrücklagen	0	43.700.000
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des		
Mutterunternehmens	0	0
Zwischensumme	-39.333.836	37.676.342

4. Finanzmittelfonds am Ender der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
(Zwischensummen 1 - 3)	-2.671.214	-11.799.614
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	357.637	2.625.973
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	43.455.595	52.629.235
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41.142.018	43.455.594

Schülke TOPCO GmbH, Norderstedt
Entwicklung des Konzern Eigenkapitals 31. Dezember 2023

	gezeichnetes Kapital der Konzern-obergesellschaft	Rücklagen	Eigenkapital-differenzen aus der Währungs-umrechnung	Verlustvortrag	Konzern-Jahresfehlbetrag	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Konzern-eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2021	25.000	131.953.990	-785.726	-51.731.217	-91.352.070	11.890.023	-0
Einlagen in Rücklagen/ Rückzahlungen	0	43.700.000	0	-91.352.070	91.352.070	0	43.700.000
Gewinnverwendung	0	0	-1.293.546			0	0
Währungsumrechnung	0					0	-1.293.546
sonstige Veränderungen	0					0	0
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	43.700.000	-1.293.546	-91.352.070	91.352.070	0	42.406.454
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	-17.511.121	0	0	-17.511.121
31.12.2022	25.000	175.653.990	-2.079.272	-143.083.287	-17.511.121	0	13.005.309
Einlagen in Rücklagen/ Rückzahlungen	0	0	0	17.511.121	0	0	0
Gewinnverwendung	0	0	-402.151		0	0	-402.151
Währungsumrechnung	0					0	0
sonstige Veränderungen	0						
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	-402.151	-17.511.121	17.511.121	0	-402.151
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	-48.383.518	35.780.360	-12.603.158	0
31.12.2023	25.000	175.653.990	-2.481.423	-160.594.409	-48.383.518	35.780.360	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schülke Topco GmbH, Norderstedt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schülke Topco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernab-

schluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollektives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unterneumenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysterm, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 15. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Claudia Niendorf-Senger
Wirtschaftsprüferin



Leerseite aus bindetechnischen Gründen



20000005917490